

## Die Swiss O Week 2021 in Arosa lässt OL-Herzen höherschlagen!

Grosse Veranstaltungen sind für Arosa kein Problem. Im Gegenteil: Anlässe in den Bereichen Kultur, Sport und Natur haben einen hohen Stellenwert und bieten zusammen mit der einheimischen Hotellerie eine hervorragende Ausgangslage für die Swiss O Week 2021. So äussern sich befragte Personen vor Ort – eine Reportage.



Oskar Schiess

info@swiss-o-week.ch

Lange bevor der OL-Baum, der Anerkennungspreis des OL-Verbands für die perfekte Swiss O Week-Organisation, im Saanenland gepflanzt war, wurde Arosa als Austragungsort der Swiss O Week 2021 bestimmt. Seit 2017 trifft das OK Vorbereitungen in den technischen, organisatorischen und kommunikativen Bereichen.

Ebenso tatkräftig engagieren sich die interviewten Personen vor Ort in unterschiedlichen Funktionen und helfen mit, die Swiss O Week 2021 zu realisieren. Obwohl die meisten kaum persönliche Beziehungen zum Orientierungslauf haben. Doch ihre Antworten sind nahezu Garantien für das Gelingen und lassen erahnen, was die SOW-Gäste in Arosa erwartet.

### Das Dorf mit der Sonne im Wappen

Wer von Chur aus mit der Rhätischen Bahn nach Arosa fährt, kommt aus dem Staunen kaum heraus. Erst rollt sie wie ein Tram durch die Strassen, aber nach der Stadtgrenze wird sie zur eigentlichen Bergbahn. Die oft fast senkrecht abfallenden Felswände zur Plessur machten bis zur Eröffnung der Strecke im Jahr 1914 den Bau unzähliger Brücken, Tunnels oder Galerien nötig. Erst oben, nach dem kapitalen Viadukt über die Schlucht bei Langwies, weitet sich das Tal, und die Geleise enden nach mehr als

1100 bewältigten Höhenmetern am Aroser Obersee.

Bis sich Arosa mit einer Sonne im Wappen schmücken konnte, prägten mehrere Ereignisse die Landschaft. Ursprünglich besiedelten ab dem 13. Jahrhundert «Walser» von Davos her über den Strelapass das Schanfigg und gründeten nach und nach kleine Dörfer unterhalb des Weissorns. Auch Aro-



2012 stimmten Calfreisen, Castiel, Langwies, Lünen, Molinis, Peist, St. Peter-Pagig sowie Arosa einer Fusion zu, nachdem die Vertretungen im künftigen Gemeindeparlament und Gemeindevorstand geregelt waren. Trotz anfänglicher Vorbehalte schuf die Vereinigung zur Einheitsgemeinde sehr gute Voraussetzungen für die Gegenwart – und dürfte der Landschaft auch eine son-



sa, das bis 1851 politisch zu Davos gehörte, verzeichnete ein langsames Wachstum der Bevölkerung. Nur 50 Sesshafte wohnten zu dieser Zeit im heutigen «Innerarosa». Das änderte 1890 mit der Eröffnung des letzten Teilstückes der Strasse von Chur her. Mit dem Bau eines Sanatoriums erlebte Arosa einen gewaltigen Aufschwung, bis Ende des 19. Jahrhunderts stieg die Einwohnerzahl auf über 1000 Personen an.

### Ausländische Konkurrenz führt zur grossen Fusion

Als Folge davon entwickelten sich unterschiedliche Wirtschaftszweige, vor allem in den Bereichen Sport und Tourismus. Beispielsweise dominierte Arosa über Jahre die Schweizer Eishockey-Szene und lockte unzählige Fans nach Arosa. Und die kontinuierliche Entwicklung der Hotellerie sowie der Bau von Bergbahnen machte die Landschaft zu einem attraktiven Wintersportzentrum, das mit herrlichen Pisten praktisch alle Skifahr-Wünsche erfüllen konnte – und heute noch kann.

Erst die zunehmende ausländische Konkurrenz sowie Fragen, wie sich die Region in Zukunft besser auf veränderte Tourismus-Wünsche ausrichten könne, gaben den Anstoss zum Projekt eines politischen Zusammenschlusses der Talgemeinden.

nige Zukunft beschieren. Was passt besser dazu, als die symbolische Sonne im Emblem der Swiss O Week 2021? Wenn Arosa zur OL-Hochburg werden wird, wie eine Zeitung den Anlass betitelte?

### Nach Gewitterwolken entschädigt der Sommer

Was in der Natur beim Orientierungslauf normal ist, traf die Schweiz ohne meteorologische Ursachen unerwartet und empfindlich: Die Corona-Epidemie sorgte im März 2020 für einen gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Schock. Obwohl Arosa die vorgegebenen Massnahmen sofort umsetzte, endete die Wintersaison schlagartig.

### Beispielsweise dominierte Arosa über Jahre die Schweizer Eishockey-Szene und lockte unzählige Fans nach Arosa.

Feriengäste reisten ab, annullierten Reservationen und Bahnen mussten ihren Betrieb ganz einstellen. Anfang Juni dann die grosse Überraschung: Ein «touristisches Hochdruckgebiet» im Sinne des Wortes setzte sich über Arosa fest. Weil Auslandsferien für Schweizerinnen und Schweizer kaum mehr möglich waren, trafen massenhaft Anfragen

### Das sagen Arosa-Insider

Folgende Personen haben sich in Interviews zur Swiss O Week 2021 Arosa geäussert (Fotos v.l.n.r.):

- Stefan Reichmuth, Leiter Marketing/Gästeservice/Events der Arosa Bergbahnen
- Rolf Bucher, bis Ende 2020 Gemeindevorstand und Direktor Hotel Sunstar
- Jan Diener, Gemeindeglied Arosa
- Ruth Thomann, Präsidentin Ferienwohnungs-Verein «Arosa-Apartments»
- Roland Schuler, Leiter Events, Infrastruktur und Direktor von Arosa Tourismus
- Yvonne Altmann, ab 2021 Gemeindepräsidentin von Arosa
- Thomas Blatter, Präsident Hotellerie Suisse Arosa und Direktor von Blatter's Hotel Arosa
- Marianne Okle, Leiterin Ressort Kinderhort SOW 2021, mit Familie Feriengast in Arosa im Herbst 2020

für Ferien in den Bergen ein. Alle Befragten bestätigen, man habe einen hervorragenden Touristen-Sommer erlebt und finanzielle Ausfälle vom Frühling teilweise kompensieren können.

**Deshalb passt der Grossanlass perfekt ins Konzept der Feriendestination Arosa und wird von der Gemeinde als eigentlicher Glücksfall bezeichnet.**

Das war nicht zuletzt eine Folge langfristiger Investitionen, der Stärkung von Sommerangeboten sowie einer weitsichtigen Fremdenverkehrs-Strategie. Arosa fokussierte sich nämlich nie auf internationalen Massentourismus, sondern setzt bewusst

der Swiss O Week 2019 machte. Dort staunte die «Arosener Fraktion» vor allem über die unterschiedliche Art und Weise, wie OL-Läuferinnen und -Läufer die Strecken nach dem Kartenfassen in Angriff nahmen: Bedächtigt die einen, andere preschten nach einem kurzen orientierenden Blick auf die Karte sofort los und verschwanden im Gelände. Auch am Ziel hätte sich die «sportliche Breite» offenbart, wenn Ehrgeizige keuchend und schwitzend zum finalen Spurt ansetzten oder gutgelaunte OL-Mütter schon von weither das «heja, heja» ihrer Kinder hörten und den Zieleinlauf fröhlich lachend quittierten.

#### **Auch die Swiss O Week profitiert**

Die Swiss O Week 2021 kann in Arosa Wettkämpfe in einer intakten Landschaft

dentin, Yvonne Altmann, als weiteren wichtigen Beitrag an die ökologische Zukunft.

#### **Und hinter den Kulissen?**

Grossanlässe bedeuten viel Arbeit von zwei Seiten. Organisatoren streben sportliche und finanzielle Erfolge an, Ortschaften sind interessiert an Gästen sowie geordneten Abläufen, und beide wollen Unfälle tunlichst vermeiden. Dazu sind während der Swiss O Week 2021 alle Voraussetzungen gegeben, obwohl zu Beginn der Planungen ein gewichtiger Faktor – die Corona-Krise – noch gar nicht bekannt war. Umso mehr machen sich rechtzeitige Vorbereitungen jetzt bezahlt: Gesuche trafen frühzeitig ein, Gespräche mit Landbesitzern zeigten Erfolg, und Vorbehalte, etwa seitens Jagd, Golf oder Forst, konnten ausgeräumt werden.



auf die Themen Kultur, Natur und Sport. Die aktuellen Eventkalender für Sommer und Winter von Arosa Tourismus zeigen überdies auf, dass neben den rund 20 Events stets nur ein Grossanlass pro Jahr geplant ist. Und der muss eine perfekte Organisation garantieren, sonst würden Einheimische neue Ideen oder Vorhaben kaum goutieren und enttäuschte Gäste künftig andere Regionen bevorzugen.

#### **Die Swiss O Week 2021 – ein Volltreffer**

Deshalb passt der OL-Grossanlass perfekt ins Konzept der Feriendestination Arosa und wird von der Gemeinde als eigentlicher Glücksfall bezeichnet. Nicht nur weil die Organisatoren frühzeitig und umfänglich orientierten und das Projekt glaubwürdig vorstellten. Bereits die OL-Weltcup-Veranstaltung mit Publikumswettkämpfen im Herbst 2015 hätten einen Sport gezeigt, der sich mit den Zielen eines ökologischen Tourismus' deckte. Viele sportliche Szenen von damals blieben in Erinnerung, und ausnahmslos alle Auftritte hätten bezüglich Disziplin, Ordnung und Sauberkeit geradezu musterhaftes Verhalten gezeigt – und das trotz miserablen Wetter. Gleiches hätte übrigens auch die Visite in Gstaad bestätigt, wo sich eine Delegation vor Ort ein Bild von

anbieten, ohne bei der Bevölkerung herumgeflogene Helikopter-Tonnagen rechtfertigen zu müssen. Denn alle Wettkampfbereiche sind mit öffentlichem Verkehr, Bergbahnen oder zu Fuss erreichbar. Entsprechend dem Selbstverständnis von Swiss Orienteering, wonach sich «OL-Läuferinnen und -Läufer als Gäste der Natur verstehen» und Rücksicht auf die Schönheit ihres jeweiligen «Sportstadions» nehmen. Zudem bietet Arosa den OL-Gästen eine Hotellerie mit Angeboten für jeden Geldbeutel, dazu eine komplette Ferieninfrastruktur mit Badeanstalt, Zelt- und Campingplatz. Kilometerweite Wanderwege decken jeden Anspruch hinsichtlich Bewegung, und für Familien empfiehlt sich das schweizweit einzigartige «Arosa Bärenland».

Aber auch energiepolitische Schwerpunkte passen bestens zu den Zielen der SOW-Organisatoren: Arosa und der gesamte Betrieb der Bergbahnen sind mit Strom aus Wasserkraft versorgt, der gesamte Kehrtrich wird per Bahn wegtransportiert und das Gemeindeparlament hat die Behörden kürzlich beauftragt, einen langfristigen Energiemassterplan auszuarbeiten. Da passt der kurz vor Projektabschluss stehende Wärmeverbund natürlich ideal ins Konzept. Und dass die Heizzentrale mit Schanfigger Schnitzelholz gespeist wird, beurteilt die Gemeindepräsi-

Alles Aufgaben, die unter Zeitdruck kaum auf positives Verständnis gestossen wären. Denn plötzlich mussten Dienstleistungsbetriebe wie OL-Verantwortliche und andere Betroffene mustergültige Schutzkonzepte erarbeiten – und wissen bis zum Start der Swiss O Week 2021 trotzdem nicht, welche Massnahmen schlussendlich erforderlich sein werden. Beispielsweise erwägt die Gemeinde zurzeit, eine zusätzliche Campingzone zu bestimmen, damit die Benutzer die geforderten Abstands-Regeln einhalten können. Oder die Bergbahnen nahmen den Besucheransturm im Sommer 2020 zum Anlass, ihre Transportkapazitäten situativ zu testen und anzupassen. Nicht allein wegen der Kundschaft, sondern auch um Mitarbeitende zu schützen! Was nützen hervorragende Anlagen, wenn das Personal krankheitsbedingt ausfällt?

Grundsätzlich existieren keine Zweifel. Aus heutiger Sicht steht erfolgreichen Wettkämpfen, Familienferien oder Fan-Besuchen nichts im Wege – im Gegenteil. Selbst wenn die Pandemie noch nicht ausgestanden ist, glauben sämtliche interviewten Personen, dass die Sonne im nächsten Juli alle OL-Herzen höherschlagen lässt – wenn sich Arosa mit der Swiss O Week 2021 als mächtige Orientierungslauf-Hochburg präsentieren wird. ■